

Der ehemalige Konzernchef investiert in sein Heimatdorf

Bis zur Pensionierung stand Robert Lombardini an der Spitze des Energieriesens Axpo. Jetzt steckt er Millionen in das Haus seiner Vorfahren in Andeer: Das Hotel «Post» wird für gut zwei Jahre geschlossen und totalsaniert.

von Jano Felice Pajarola

Es war einmal ein sechzehnjähriger Junge aus dem Örtchen San Bernardo in der Val San Giacomo jenseits des Splügenspasses, der wanderte nach Amerika aus. Knapp zwei Jahrzehnte später, er war in seinen Dreissigern, kehrte er als gemachter Mann zurück. Genauer gesagt: Er liess sich in der Schweiz nieder, in Andeer, und baute dort ein Haus, das bis heute den Dorfplatz prägt – das Hotel «Post».

Seit letztem April gehört das markante Gebäude einem gebürtigen Andeerer, der eine nicht minder aussergewöhnliche Laufbahn als der ausge-

«Der Respekt vor den Vorfahren hat mich zu meinem Engagement bewegt.»

Robert Lombardini
Besitzer Hotel «Post», Andeer



«Die Andeerer Wurzeln sind durchgebrochen»: Robert Lombardini ist vom Schamser Feriengast zum Hotelbesitzer geworden.

Bild Olivia Item

wanderte Junge aus dem norditalienischen Jakobstal vorzuweisen hat: Robert Lombardini, ausgebildet als Elektroingenieur, später Manager bei Motor-Columbus und beim Urner Kabelhersteller Daetwyler, zuletzt bis zu seiner Pensionierung anno 2016 Verwaltungsratspräsident beim Energiekonzern Axpo.

Aufgabe für den Ruhestand

Der Nachname lässt es erahnen: Zwischen Lombardini und dem Emigranten gibt es eine familiäre Verbindung – der Auswanderer war Lombardinis Grossvater. «Meine Mutter hat das Hotel dann 35 Jahre lang geführt, mein Bruder 30 Jahre. Und auch meine Frau habe ich dort kennengelernt», erzählt der 69-Jährige. Der sich mit dem Kauf

des Hauses, mit dem er sich «sehr verbunden fühlt», gleich eine neue Aufgabe für den Ruhestand beschert hat: Das Hotel mit Restaurant wird in den kommenden zwei Jahren totalsaniert. Mehrere Millionen Franken investiert

er in Hünenberg (Zug) wohnhafte Heimweh-Andeerer in seine Neuerung; eine genaue Zahl möchte er nicht nennen. «Das grösste Problem des Gebäudes ist seine Ringhörigkeit. Wir müssen es deshalb entkernen, Be-

tonböden einziehen und es neu stabilisieren.» Die als erhaltenswert eingestufte Fassade wolle er aber erhalten, «sonst würde vom Werk meines Grossvaters nicht mehr viel übrig bleiben», meint Lombardini. Es sei ja gerade der Respekt vor den Vorfahren, der ihn zu seinem Engagement bewegt habe.

«Ermuntert haben mich aber auch andere Projekte im Dorf» – die erfolgte Rettung des Metzgereiladens zum Beispiel oder der geplante Umbau der Liegenschaft «Schwert» inklusive Neubau eines Arzthauses durch eine Interessengruppe mit Einheimischen und Auswärtigen. «Und natürlich die Kochkünste von Benedikt Joos.»

Joos hat das Hotel «Post» im März 2015 gemeinsam mit seiner Frau Stephanie als Pächter übernommen; das zuvor nur noch als Bed and Breakfast betriebene Haus blieb damit vor der Schliessung und dem Umbau zu Wohnungen verschont. Inzwischen ist es wieder ein festes Standbein im Andeerer Tourismus – doch diesen Sonntag, 6. Januar, wird es für eine Umbauzeit von gut zwei Jahren seine Tore schliessen. Lombardini rechnet derzeit mit einer Wiedereröffnung im Mai 2021.

Auch in Zukunft mit Joos

Die Pächter möchten die Auszeit, die sie selbst mit angestossen haben, fürs Reisen nutzen, für die Familie und für neue Berufserfahrungen, wie Joos erklärt. Klappt alles wie angedacht, sind sie auch im umgebauten Hotel «Post» wieder mit dabei. Zwar ist ein Vertrag noch nicht unterzeichnet, aber «Benedikt hat das Recht, weiterzumachen», bestätigt Lombardini. Joos wiederum freut sich darauf bereits: Das sanierte Haus soll Speiserestaurant, aber auch Dorfbeiz sein, und die Anzahl Zimmer erhöht sich von fünf auf zehn, darunter zwei Suiten, «für uns ist das schon interessant», findet er.

«Es wird wie ein Neuanfang sein», das weiss Lombardini. Einen Gewinn erwarte er aus dem Investment nicht, «einfach selbsttragend muss es sein. Und dass es so sein wird, daran glaube ich auch.»

Abschied von Flüchtlingen in Splügen

Nicht im ersten Quartal 2019, sondern bereits Mitte Dezember hat der Kanton Graubünden das Transitzentrum im ehemaligen Hotel «Pratigiana» in Splügen geschlossen. Alle Bewohnerinnen und Bewohner sind mittlerweile auf andere Unterkünfte im Kanton verteilt. Das schon zuvor für den 11. Januar anberaumte letzte «Kochen mit Flüchtlingen» im Rheinwald wird trotzdem durchgeführt, wie einer Mitteilung der Projektinitianten vom Verein Offene Viamala zu entnehmen ist. Die Flüchtlinge und Einheimischen hätten wegen der Vorverlegung des Schliessungstermins kaum Zeit gehabt, voneinander Abschied zu nehmen, heisst es in der Mitteilung weiter. Die Möglichkeit dazu soll nun am Anlass vom 11. Januar geboten werden. Gemeinsam mit Einheimischen kochen werden ehemalige Bewohnerinnen und Bewohner des «Pratigiana» aus Syrien und Afghanistan. Das Essen findet um 19 Uhr im Schulhaus Splügen statt. (jfp)

Weitere Infos: offeneviamala.ch

Neue Anlage in Bivio

Dank erfolgreichen Crowdfundings, initiiert vom Verein 7457, konnte die LVS-Trainingsanlage bei der Mittelstation Camon in Bivio realisiert werden. Seit Saisonbeginn steht die Anlage allen Interessierten zur freien Nutzung zur Verfügung. Die LVS-Trainingsanlage der Firma «Girsberger Mountain Rescue Technology» ist eine stationäre Anlage zur Übung der Lawinenschütteten-Suche mit LVS-Geräten und Lawinensonden, wie es in einer Mitteilung der Tourismus Savognin Bivio Albula AG heisst. Die Anlage in Bivio wird mit acht Sendern betrieben. Diese sind im Suchfeld vergraben und senden die gleichen Signale wie ein LVS (Lawinenschütteten-Suchgerät). An der Steuerzentrale können die ferngesteuerten Sender per Zufallsprinzip (Übungs-Modus) oder manuell (Experten-Modus) aktiviert werden. Mit diesen Möglichkeiten lassen sich einfache und komplexe Verschüttungsszenarien, insbesondere Mehrfachverschüttungen, trainieren, heisst es weiter. Die LVS-Trainingsanlage stehe auch Bergsportschulen und Gruppen zur Verfügung, die Skitouren- und LVS-Kurse anbieten möchten. Erste Kurse finden laut Mitteilung bereits statt. (red)

Besucherrekord im Zauberwald

Der Zauberwald Lenzerheide lockte in der sechsten Ausgabe rund 44 000 Besucher nach Lenzerheide. Damit konnte das gute Ergebnis aus dem Vorjahr egalisiert werden.

von Bernhard Aebersold

Vom 14. bis 30. Dezember fand der Zauberwald Lenzerheide statt. Mit 44 000 Besuchern lockte die sechste Ausgabe 4000 Gäste mehr als im Vorjahr – ein Rekord. Der Mitgründer vom Zauberwald, Primo Berera, spricht gegenüber dem Nachrichtenportal «suedostschweiz.ch» von einem Vollerfolg: «Wir hatten rundum zufriedene Gäste, ein überzeugendes Musikprogramm und eine atemberaubende Lichtkunst.» Wenig überraschend sprechen die Organisatoren zusammenfassend vom «schönsten Zauberwald aller Zeiten».

Tolles Gesamterlebnis

Berera fällt es schwer, einen einzelnen Programmpunkt hervorzuheben: «Der Zauberwald ist als Gesamterlebnis für Gross und Klein zu verstehen, das alle Sinne anspricht.» Neben dem Programm habe sicherlich auch der

Schnee seinen Teil zum gelungenen Ambiente beigetragen. Erstmals wurde den Besuchern ein Kinderprogramm angeboten, welches auf äusserst positive Resonanz gestossen sei.

Am letzten Tag des Zauberwalds stand der Musiker Crimer auf der Bühne und bescherte den Veranstaltern ein volles «Haus». Alleine an diesem Abend fanden 6000 Besucher den Weg in den Zauberwald.

4000
zusätzliche Gäste

Die diesjährige Ausgabe des **Zauberwalds Lenzerheide** hat rund 44 000 Besucherinnen und Besucher angezogen, 4000 mehr als im Vorjahr.

Noch habe das Debriefing nicht stattgefunden, aber Ideen für die kommende Zauberwaldausgabe seien am Entstehen. «Wir wollen bei den Musikacts noch etwas attraktiver werden,

die Lichtkonzepte ständig verbessern und auch das Kinderprogramm ausbauen», sagt Berera.

Der Zauberwald Lenzerheide 2019 findet vom 13. bis 30. Dezember statt.



Erlebnis für Gross und Klein: Der Zauberwald in Lenzerheide war sehr gut besucht. Pressebild

INSERAT

Dance Vision Die Tanzschule

Neue Tanzkurse

Standard/Latina
Fiesta Latina
Salsa/Bachata
Lady Dance
Disco Fox

Ob Einsteiger oder Fortgeschritten
Wir freuen uns auf dich.

Dance Vision GmbH
Chur
079 915 62 81 www.dance-vision.ch